Gute Ratschläge

Autor(en): **O.F.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **65 (1939)**

Heft 2

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-474158

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

d'Schlitz i de Sammelbüchse wärded immer grösser!

Gute Ratschläge

Schlage einem unverbesserlichen Optimisten nicht mit dem Telephon-Hörer auf den Kopf, — er würde es doch für eine Störung des Telephonapparates halten.

Erprobe die Freundschaft mit glühendem Eisen, nie aber mit Edelmetall!

Dem Ertrinkenden einen Anker zur Rettung werfend, suche nicht, ihn direkt an den Kopf zu treffen.

Denke nicht schlecht über alle deine Nächsten auf einmal, tue es — über alle abwechselnd.

Ertrage mutig das Zahnweh deines Nächsten! O. F.

Neue Sprichwörter

Möchscht dir e Liebi gern erhalte
Dörfscht de Respäkt nüd la verchalte.

Gid sich en Große di chlinschti Blößi,
Ischt scho verschosse sini Größi.

Mara

Jeder denkt sich das seine!

Wie ich bei einer Familie auf Besuch bin, wird das Wort «Lampenfieber» erwähnt. Darauf meldet sich der 5-jährige Hansli: «'s Lampefieber hani amigs ame Morgen au, wenn dr Heiri so früeh 's Licht azündt, denn tuet's mi eso blände!» D. I.

Aus einer Gemeindeversammlung

... und dänn möcht i na afrage, ob de Gmeindrat au scho e Motorsprütze im Aug gha heb?

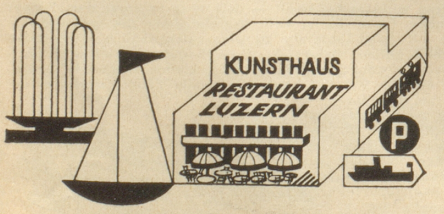
... und es wär sicher kein Luxus, wänn e Straß dur euses überschwämmigsbedürftigi Quartier gleit würdi.

... und wänn dänn scho vo Chalbere d'Red isch, bin ich dänn au na da!» Vino

Das Maul gestopft

Sitze jüngst im Zuge St. Gallen-Zürich, Raucher, III. Klasse. Vis-à-vis sitzt eine Dame, in den 30er Jahren, groß und hager gewachsen, mit etwas lebhaftem Kritisiertalent. Da kommt der Kondukteur mit einem strammen jungen Manne, den er anlernen soll. Sie kontrollieren die Fahrscheine und gehen wieder. «Kei Wunder, daß die SBB nümme rentiert, wenn-me für ei Wägeli efange zwee Kondiktör aastellt!» Bescheiden erlaube ich mir, die Dame darauf aufmerksam zu machen, daß eben alle Jahre die ältern Jahrgänge pensioniert werden, um jüngeren Leuten Platz zu machen. «Zu was pensioniere, me sött das Geld für d'Schulde verwende! Ueberhaupt, ich weiß Bscheid», meinte der lange Engel, «ich bi mit emene sone Kondiktör verlobt gsi und weiß, wie sie's tribed: z'Züri one sind alli wieder ledig. I bi nu froh, daß ich em wieder abgschriebe ha!» Da ruft einer von den hintern Bänken: «Er jedefalls au!» — Allgemeines Gelächter.

Jogori



Inmitten der schönsten Parkplätze.
Das «Buffet» der Automobilisten.

CHAMPAGNE
VEUVE CLICQUOT
REIMS

General-Vertreter für die Schweiz:
B. Jordan-Vielle, Neuchâtel.